

Beitrag für BuB und für die knb-Seite:

RFID-Ausweis in der Münchner Stadtbibliothek

Seit dem 12. Februar 2008 gibt die Münchner Stadtbibliothek RFID-basierte Bibliotheksausweise an ihre Kunden aus. Grund dafür war der Sicherheitsaspekt bei der Selbstverbuchung und die einfache Handhabung. Die Ausweise in Scheckkartenformat beinhalten im Chip ein Länder- und Bibliothekskennzeichen sowie eine Ausweisnummer. Mit dieser werden bei der Anmeldung die Kundendaten verknüpft. Auf dem Ausweis selbst ist diese Nummer in Klarschrift und als Barcode sichtbar. Die Kunden können selbst den Ausweis auf einem Unterschriftsfeld kennzeichnen, eine Unterschrift im eigentlichen Sinne ist jedoch nicht erforderlich.

Für den Austausch der alten gegen die neuen Ausweise wird 1 Jahr veranschlagt. Danach werden die Barcode-Scanner von den Selbstverbuchungsterminals entfernt. Die Aktion ist sehr erfolgreich angelaufen, binnen einer Woche wurden 16.000 Ausweise ausgetauscht, nach eineinhalb Monaten waren es bereits 35.000. Was den Austausch für die Kunden sehr attraktiv macht, ist die Gestaltung der Ausweise: Die Kunden können zwischen 5 lebhaften Farben wählen. Aber nicht nur das Design, sondern auch das Innenleben machen den neuen Ausweis interessant.

Als Chip wurde ein Mifare-Mini verwendet, der 5 Sektoren besitzt und mit 256 Bit und seinem Sicherheitsstandard für die Bedürfnisse einer Bibliothek völlig ausreicht. Außer der Kundenidentifikation würde er auch erlauben, dass z.B. eine andere Bibliothek einen der Sektoren verwendet für Kunden, die beide Bibliotheken nutzen. Des Weiteren könnte ein Sektor für eine Bezahlfunktion verwendet werden, falls man dem Ausweis eine Geldkartenfunktion zuweisen möchte.

Bezahlfunktion und Zutrittskontrolle können jedoch auch ausschließlich über die Benutzer-ID geregelt werden. So sollen in der Münchner Stadtbibliothek Geräte wie z.B. Kopierer oder Internet-Terminals in das Bibliotheksnetz eingebunden werden, so dass entstandene Gebühren ins Benutzerkonto gebucht werden können. Die Funktion der Zutrittskontrolle konnte bereits für die Nutzung der Audio-/Video-Kabinen der Musikbibliothek eingerichtet werden und soll für die Zuweisung von längerfristig benutzbaren Schließfächern im Lesesaal Verwendung finden.

Ähnlich wie für die Etiketten ist für die Beschaffung von RFID-Ausweisen eine Einkaufsgemeinschaft denkbar.